

Januar 2024

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Starke Partner für gemeinsame Darstellung der Geschichte

Starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel: Die THW-Bundesvereinigung (THW-BV) ist neues Mitglied im Verein Deutsches Feuerwehr-Museum. »Ich freue mich über diesen weiteren Schritt für die erfolgreiche Kooperation auf höchster Ebene. Gemeinsam können wir nun noch gezielter wegweisende Entscheidungen treffen und die Geschichte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk zukünftig zusammen präsentieren«, freut sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse, der zugleich auch Vorsitzender des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda ist. THW-BV und DFM planen gemeinsam das Museumsprojekt »Helfen in der Not – Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks«. Christian Herrmann, Vizepräsident der THW-BV, betont: »Damit möchten wir unsere Zusammenarbeit – vor allem hinsichtlich des gemeinsamen Museumsprojektes der deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes – auch organisatorisch auf ein zukunftsweisendes Fundament stellen.« Beide sind sich einig: »Wer die

Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten.«

### Zum Projekt

Seit der im April 2021 seitens des DFM, der THW-BV, des DFV, der Stadt Fulda sowie des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport unterzeichneten Absichtserklärung (Letter of Intent) hat sich bereits viel getan. Noch im Jahr 2021 hatte die THW-BV für die THW-historische Sammlung (THWhS) ein Zentraldepot in der Region Fulda angemietet und die ersten historischen Fahrzeuge dorthin überführt.

Mit dem legendären »Klavier von Ahrweiler« konnte im September 2021 in einer gemeinsamen Veranstaltung das erste Objekt für das Museumsprojekt übernommen und gemeinsam ins DFM überstellt werden. Es erinnert hier als eindrucksvolles materielles Zeitzeugnis an die verheerende Flutkatastrophe, bei deren Bewältigung die Angehörigen von Feuerwehr und THW erneut auf so beeindruckende Weise Hand in Hand ge-

arbeitet haben. Auch erste gemeinsame Ausstellungen wurden erarbeitet – so etwa zum Gründer des THW, Otto Lumitzsch.

2022 wurde das parallel von der gemeinsamen Arbeitsgruppe erarbeitete, wissenschaftlich fundierte Rahmenkonzept beim Museumsverband von Hessen eingereicht. Besonders der Aspekt der Darstellung der historischen Entwicklung beider Organisationen in einem Erzählstrang wird das zukünftige Museum des Bevölkerungsschutzes in Deutschland hervorheben. Als einzigartige Institution soll es in sich ein modernes Museum mit einer Forschungseinrichtung und einem Ort des Ehrenamts vereinen. Nach der positiven Bewertung dieses Rahmenkonzeptes hat sich die gemeinsame Arbeitsgruppe seit Frühjahr 2023 an die Erarbeitung des darauf aufbauenden Feinkonzeptes gemacht, das bis Ende 2024 als detailliertes »Betriebshandbuch« und Grundlage für die weiteren konkreten Schritte der Umsetzung vorliegen wird. (R. Schamberger/soe)

## Hohes Interesse an Informationen zu Selbsthilfe



von Unterrichten finden. Frieder Kircher und Sabine Geicht (BBK-Referentin für Selbstschutz und Selbsthilfe) informierten in einem Kurzvortrag über die Aufklärung zur Vorbereitung auf Naturgefahren wie Sturm und Hochwasser, aber auch auf Stromausfall. (soe/Foto: BBK)

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, dem Deutschen Feuerwehrverband und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes zum Selbstschutz der Bevölkerung waren die Partner mit einem Stand bei der wichtigsten Konferenz für Lehrkräfte in Deutschland vertreten. »Bei fast 2 000 Teilnehmern insgesamt stießen insbesondere die neuen Blätter für Lehrkräfte zu den Themen Hochwasser, Sturm und Gewitter, Selbstschutz und Stromausfall auf hohes Interesse!«, berichtete Frieder Kircher, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von DFV und vfdB. Die Blätter sind so angelegt, dass Lehrkräfte schnell Materialien für die Erstellung

## Helfende Hand: Feuerwehr-Projekte ausgezeichnet

Seit 15 Jahren zeichnet das Bundesinnenministerium mit dem Förderpreis »Helfende Hand« in mehreren Kategorien Ideen aus, die den Bevölkerungsschutz voranbringen und unterstützen. Erneut erhielten Bewerbungen mit Feuerwehr-Beteiligung Top-Platzierungen.

»Ich bin von der Vielfalt der Projekte beeindruckt. Dies zeigt, wie innovativ unsere Feuerwehren im Interesse unserer Mitmenschen sind«, erklärte DFV-Vizepräsident Lars Oschmann.

Johann Saathoff, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat, lobte im Rahmen der Preisverleihung in Berlin das große Engagement aller Beteiligten: »Sie alle machen mit Ihrem Engagement einen gewaltigen Unterschied!« Allein in den Feuerwehren sind mehr als eine Million Menschen ehrenamtlich aktiv.

In der Kategorie »Innovative Konzepte« geht es darum, das Ehrenamt mit neuen Ideen zu unterstützen. Hier wählte die Jury die »Verbesserung der Schutzbekleidung von Feuerwehrfrauen« für den ersten Platz aus. Das Forschungsprojekt des Instituts für Textiltechnik und des Instituts für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen (Nordrhein-Westfalen) beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von passender Schutzkleidung für Feuerwehrfrauen und dem Unfallrisiko. Die Ehrenamtsinitiative »Cottbus braucht dich« landete auf dem dritten Platz. Sie hat zum Ziel, gemeinsam Aktionen zur Gewinnung von freiwilligen Kräften für Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk durch-

zuführen, um eine langfristige personelle Stärkung in der brandenburgischen Stadt zu erreichen. Mit der Emulation radiologischer Messgeräte hat sich ein Feuerwehrmann aus dem hessischen Schrecksbach beschäftigt. Für seine Entwicklung eines Systems zur Nachahmung von Dosisleistungsmessgeräten für realitätsnahe Strahlenschutzübungen wurde er mit dem vierten Platz belohnt.

Ideen zur »Nachwuchsarbeit« standen im Mittelpunkt der nächsten Kategorie. Hier hatten sich gleich mehrere Projekte mit einem ganzheitlichen Ansatz qualifiziert, die alle Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk gemeinsam vorstellten. In den erstplatzierten »Schulanfänger-Wochen« des Jugendrotkreuzes Heidelberg (Baden-Württemberg) werden schon den Kleinsten die verschiedenen Tätigkeiten im Katastrophenschutz nähergebracht. Die Aktion »Kleine Helfer ganz groß – Dippoldiswalder Teamtag Bevölkerungsschutz« aus Sachsen kam auf den dritten Rang. Hier hatten sich die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr, des Jugendrotkreuzes und des Technischen Hilfswerks in einem spielerischen Wettbewerb besser kennengelernt und den Teamgeist gestärkt. »Wenn wir nicht kommen, kommt keiner. Kommst du mit?« lautet der Titel des viertplatzierten Projekts aus Bremerhaven (Bremen). Der »Seestadtretter« genannte Zusammenschluss aller Zivil- und Katastrophenschutzeinheiten der Stadt, darunter auch die Feuerwehr, lieferte mit einem Imagefilm und einem ehemaligen Seecontainer als »Kinoloca-

tion« ein maßgeschneidertes Konzept zur Nachwuchswerbung. Ebenfalls gemeinsam mit Feuerwehr und Rettungsdienst fand die »Jugend-Übung im Kat-Schutz« der THW-Jugend Görlitz (Sachsen) statt, die den fünften Platz belegte.

Im Bereich der nicht mit Preisgeld dotierten Kategorie »Unterstützung des Ehrenamtes« wurde das Engagement der Träger Safety AG aus Lübeck (Schleswig-Holstein) unter dem Motto »Träger sucht Euch. Eure Leidenschaft im Rampenlicht« mit dem ersten Platz belohnt. Im Rahmen der Weltleitmesse INTERSCHUTZ hatten sich Feuerwehren für ein professionelles Imagevideo bewerben können, um oftmals fehlende finanzielle Mittel für einen eigenen Dreh kompensieren zu können und dem Nachwuchsmangel entgegenzuarbeiten. Der Malwettbewerb »Unser Katastrophenschutz« aus dem hessischen Romrod belegte den zweiten Platz. Die Aktion war nicht nur bei den Kindern und Jugendlichen des Vogelsbergkreises, sondern auch bei Bevölkerung und Presse auf großes Interesse gestoßen. Auf den vierten Platz kam »PSNOnline«, eine monatliche Online-Fortbildung im Neckar-Odenwald-Kreis (Baden-Württemberg) zu Themen der Psychosozialen Notfallversorgung, der sich aus einem Coronaprojekt heraus verstetigt hatte.

DFV-Vizepräsident Lars Oschmann saß für die Feuerwehren in der Jury. Weitere ausführliche Informationen zum Förderpreis und zu den Projekten gibt es im Internet unter [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de). (soe)



Erstplatziert waren die Projekte der Träger Safety AG aus Lübeck (links) und der RWTH Aachen (rechts). (Screenshots: soe)



## DGUV-Kampagne gegen Gewalt gestartet



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse (2. v. r.) mit Protagonisten der DGUV-Kampagne (Foto: soe)

»Null Toleranz bei Gewalt gegen Einsatzkräfte« – das fordert die Mitgliederversammlung des Spitzenverbandes der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), in einer Resolution. Die Selbstverwaltung der gesetzlichen Unfallversicherung wendet sich damit gegen jede Form von Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Flankiert wird die Resolution von der bundesweiten DGUV-Kampagne #GewaltAngehen, bei deren Kick-Off-Veranstaltung in Berlin auch DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Bundesgeschäftsführer Rudolf

Römer dabei waren. Sechs Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfsorganisationen treten mit persönlichen Statements für das gemeinsame Anliegen ein: mehr Respekt, mehr Unterstützung aus der Gesellschaft und einen gewaltfreien Umgang miteinander.

Zu sehen sind die Kampagnenmotive in den sozialen Medien und an Bushaltestellen in einer Reihe von Großstädten. Schirmherr der Aktion ist Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Weitere Informationen zur Kampagne und zum Thema Gewaltprävention gibt es unter [www.gewalt-angehen.de](http://www.gewalt-angehen.de). (DGUV/soe)

## Schutzhelme für ukrainische Feuerwehren

Für mehr als 600 000 Euro Spendengelder hat die »Feuerwehrhilfe Ukraine« des Deutschen Feuerwehrverbandes seit Beginn des russischen Angriffskrieges Material zur Unterstützung der ukrainischen Einsatzkräfte beschafft. Vor allem mit Unterstützung der Feuerwehr-Hilfsbrücke Ukraine des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg wurden Fahrzeuge und Ausrüstung an die polnisch-ukrainische Grenze transportiert. Im jüngsten Konvoi waren nun Helme für knapp 15 000 Euro aus dem DFV-Spendenkonto dabei, mit denen ukrainischen Feuerwehrangehörigen besser geschützt werden sollen. Hinzu kamen über die Vermittlung des DFV



zwei Multifunktionsbagger, die vom Berliner Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf für die Partnerstadt Charkiw bestimmt waren. Einen Bericht gibt es unter [www.feuerwehrverband.de/schutzhelme-fuer-ukrainische-feuerwehrkraefte](http://www.feuerwehrverband.de/schutzhelme-fuer-ukrainische-feuerwehrkraefte). (soe/Foto: M. Rudzki)

### »DFV direkt«: Jetzt anmelden!

Jetzt anmelden für die nächsten Termine der erfolgreichen Online-Fortbildungsreihe »DFV direkt«: Am Mittwoch, 17. Januar 2024, berichtet Chemieingenieur Matthias Drobig (BBK) von der Analytischen Task Force (ATF). Am Montag, 19. Februar 2024, erklärt Stefan Roth (<https://roth-cartoons.de>) das Urheberrecht in der Brandschutzerziehung und -aufklärung. Die Online-Fortbildungen finden jeweils von 18 bis 19 Uhr statt. Weitere Information und Anmeldung im Internet: [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/). (soe)

### CTIF-Kommission Waldbrände

Drei Tage lang tauschten sich die Mitglieder der CTIF-Kommission Waldbrandbekämpfung in Österreich aus. Für den Deutschen Feuerwehrverband nahmen Ulrich Cimolino und Johann Eitzenberger teil. Unter <https://ctif.org/commissions-and-groups/forest-fires> gibt es Informationen zum internationalen Gremium. Die Inhalte des Arbeitskreises Waldbrand des Deutschen Feuerwehrverbandes stehen unter [www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-waldbrand/](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-waldbrand/) online zur Verfügung. (soe)

### »Für die Besten nur das Beste«

Der Deutsche Feuerwehrverband hat mit der Telekom Deutschland GmbH einen Rahmenvertrag (Nummer 58618) für den Mobilfunkdienst abgeschlossen. Feuerwehrangehörige kommen unter dem Motto »Für die Besten nur das Beste« damit exklusiv in den Genuss besonders günstiger Konditionen. Das Angebot umfasst attraktive Feuerwehr-Tarife sowie aktuelle Mobiltelefone. Im eigens für Feuerwehrmitglieder eingerichteten Intranet gibt es Antworten auf die häufigsten Fragen sowie die Online-Bestellformulare. Informationen gibt es nach Akkreditierung als Feuerwehrangehöriger im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/service/rahmenvertraege/](http://www.feuerwehrverband.de/service/rahmenvertraege/). (soe)

## »DFV direkt« zur Wertearbeit in der Jugendfeuerwehr

Was ist Wertearbeit in der Jugendfeuerwehr? Gemeinsame Werte sind die Grundlage für ein gutes Miteinander im Verband, das Fundament, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Gleichzeitig geben sie eine Orientierung für Eltern, Mitarbeiter, Gesellschaft und Politik, aber auch für die Jugendlichen selbst, indem Rahmenbedingungen festgelegt und eingehalten werden. Wertearbeit im Jugendverband heißt auch, Vorbild zu sein – denn wer in der Jugendarbeit tätig ist, hat einen großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Thomas Häfele, von 2007 bis 2019 Landesjugendleiter der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, und Oliver Semmler, stellvertretender Landesjugendleiter der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, gaben bei »DFV direkt« einen umfassenden Einblick in die Entstehung des Werteprojektes ihres Landesverbandes. Die beiden Referenten gestalteten die Online-Fortbildung als Erfahrungsbericht und nahmen ihre knapp 60 Zuhörer zunächst mit auf eine Zeitreise. Mit dem 2007 gestarteten Projekt 17 ½ »Übertritt statt Austritt« wurde der Bedarf, sich mit dem Themenfeld Wertearbeit und -kultur auseinanderzusetzen, immer klarer. Je intensiver sich die Jugendfeuerwehr

Baden-Württemberg aber mit Werten beschäftigte, desto anspruchsvoller wurde dies. Und so stand die Wertearbeit zwischenzeitlich sogar vor dem Aus.

Ein zweiter Anlauf im Jahr 2012 war vielversprechender; diesmal wurden vier Themenfelder lokalisiert, mit denen sich die Jugendfeuerwehr in den Folgejahren auseinandersetzen würde und die die Grundlage für das Kurzwort KaReVeTo bildeten:

- Kameradschaft (Wir-Gefühl als stärkste Kraft),
- Respekt (Wertschätzung des Einzelnen und Umgang auf Augenhöhe),
- Verantwortung (für sich selbst, für die Gemeinschaft und für das gesellschaftliche Gemeinwohl),
- Toleranz (anderen Menschen unvoreingenommen und werturteilsfrei zu begegnen).

Von 2014 bis 2017 wurde jedes dieser Themen ein Jahr lang schwerpunktmäßig behandelt. Um die Wertearbeit nachhaltig zu gestalten, wurde sie auch nach Abschluss des Projektes immer wieder in der laufenden Arbeit und in Folgeprojekten verankert. Heute könne, wie Thomas Häfele betonte, jeder auf Verbandsebene in Baden-Württemberg etwas mit »KaReVeTo« anfangen.

Viele Faktoren hatten diesen Erfolg herbeigeführt; Oliver Semmler fasste die wichtigsten für die Online-Fortbildung zusammen. Ganz vorn stehe für ihn das klare Commitment der Leitungsebene, denn es ging darum, die Werte glaubhaft vorzuleben und diese auch einzufordern. Ebenso wichtig sei die Einbindung von Jugendlichen in das Projekt gewesen. Zudem wurden und werden die Themen in regelmäßigen Abständen in die Kommunikation eingebunden, sei es über die Verbandszeitschrift »Hydrant«, über soziale Medien oder in der persönlichen Ansprache auf Verbandsveranstaltungen. Die Wertevermittlung sei sowohl in die Ausbildung der Betreuenden als auch in Jugendsprecherlehrgänge integriert worden. Arbeitshilfen wie eine Wertebroschüre, ein KaReVeTo-Spiel oder ein Wertekoffer erleichtern die Anwendung in der Jugendarbeit an der Basis. Im Anschluss an den Erfahrungsbericht blieb wie immer noch Zeit für einen kurzen Austausch. Sehr deutlich wurde dabei die Leistung der Jugendfeuerwehr anerkannt, sich diesem großen Projekt so umfassend und erfolgreich gestellt zu haben. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter [www.jugendfeuerwehr-bw.de/projekte/kareveto-uebersicht.html](http://www.jugendfeuerwehr-bw.de/projekte/kareveto-uebersicht.html).

(C. Hepner/DJF)



**Vor zehn Jahren** startete der Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern das Projekt »FunkstoFF – Für die Zukunft der

Feuerwehr« im Rahmen des Programms »Zusammenhalt durch Teilhabe« des Bundesinnenministeriums. Zu einer Feierstunde in Schwerin kamen viele Akteure aus Politik und Feuerwehr zusammen. Verbandspräsident Hannes Möller begrüßte unter anderem Landtagspräsidentin Birgit Hesse und Innenminister Christian Pegel (Foto), die in ihren Ansprachen den Wert der Feuerwehr als demokratische Institution betonten. Möller ergänzte, dass das Projekt Feuerwehren als Orte der sozialen Begegnung etablierte und als »Anker vor Ort« erhalten. DFV-Vizepräsident Christian Patzelt hob die Unterstützung der Jugendarbeit hervor. (CW)

**Zum achten Deutschen Engementtag** erhielt Bundesfamilienministerin Lisa Paus die vom Bundesnetzwerk



Bürgerschaftliches Engagement (BBE) gesammelten Ideen der Zivilgesellschaft zur Engagementstrategie des Bundes überreicht. Die neue Engagementstrategie soll bundesweit rund 28 Millionen freiwillig engagierten Menschen das Ehrenamt erleichtern – darunter rund eine Million Feuerwehrleute. Zudem soll das neue Bundesprogramm »TransformD« der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt 2024 weiter ausgebaut werden. Die rund 100 Gäste des BBE vernetzten sich auf dem »Markt der Möglichkeiten« und nahmen an Workshops teil, um gemeinsam weitere Ideen für die Stärkung der Zivilgesellschaft zu teilen. (CW)